

Schack, Adolf Friedrich von: An die Prinzessin E (1854)

- 1 Du lächelst hold beim Morgengruß,
2 Als ob kein Gram auf Erden sei;
3 Hold lächelnd schwebst mit leichtem Fuße
4 Du abends mir im Tanz vorbei.
- 5 Und doch – die Schwermut ahnen alle,
6 Die hin durch deine Seele schleicht;
7 Denn früh den Schwamm voll bitterer Galle
8 Hat dir die arge Welt gereicht.
- 9 An Herzen, die verzweifelnd brachen,
10 Lag deines, bis zum Tod betrübt;
11 So viel die Menschen dir versprachen
12 Trug haben sie an dir verübt.
- 13 So laß die falsche Maske sinken
14 Und nimm den Festkranz aus dem Haar;
15 Mag sich das laute Leben schminken,
16 Die Einsamkeit ist ewig wahr.
- 17 Gleich gilt vor ihr des Armen Kammer,
18 Das prachtgeschmückte Fürstenhaus. –
19 Geh denn und weine deinen Jammer
20 Im dunklen Stübchen einsam aus.

(Textopus: An die Prinzessin E. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24978>)